

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 68.

Mittwoch 1. Sept.

1847.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Altenstaig.  
(Holzverkauf).

Am  
Montag den 6. Sept. d. J.  
kommen in den Staatswaldungen  
des Reviers Altenstaig nachstehende  
Holzquantitäten zum AufstreichsVer-  
kauf:

Nonnenwald  
84 Klf. tannene Scheiter,  
32  $\frac{1}{4}$  Klf. dto. Prügel.  
Gräber:  
26 Stück tannene Säglöße,  
52 Stück dto. Langholzstämme,  
46  $\frac{1}{4}$  Klf. dto. Scheiter,  
9  $\frac{1}{4}$  Klf. dto. Prügel,  
2225 Stück dto. Wellen.  
Hardt und Heusteig  
54  $\frac{1}{4}$  Klf. tannene Scheiter,  
7 Klf. dto. Prügel,  
1625 Stück dto. Wellen.  
Straufen  
4  $\frac{1}{2}$  Klf. tannene Scheiter,  
3 Klf. dto. Prügel.

Zusammenkunft Vermittags 9 Uhr  
bei der Mohnharter Wasserstube.  
Den 28. August. 1847.

K. Forstamt.

Forstamt Wildberg.  
(Holzverkäufe).

Von dem benrigen Schlagerzeug-  
niß der nachbenannten Reviere wird  
unter den bekannten Bedingungen  
an nachstehenden Tagen folgendes  
Material zum Verkauf gebracht wer-  
den:

1) Revier Schönbrunn,  
am  
6. 7. und 8. Sept.

im Staatswald Bublcr  
1 Eichenkloz von 17' lang und  
11  $\frac{1}{2}$ " in der Mitte dick, 792  
Stämme Floßholz, vom 70r  
abwärts, 355 Säglöße,  $\frac{5}{8}$   
Klf. eichene Prügel,  $\frac{5}{8}$  Klf.  
buchene Scheiter, 247  $\frac{1}{8}$  Klf.  
tannene Scheiter, 23  $\frac{1}{8}$  Klf.  
dto. Prügel, 36  $\frac{1}{2}$  Klf. dto.  
Rinde, 25  $\frac{1}{8}$  Klf. dto. Reis-  
prügel, 2262  $\frac{1}{2}$  Stück dto. Wel-  
len und ca. 8  $\frac{1}{2}$  Klf. dto. Stock-  
holz.

Die Zusammenkunft findet je Mor-  
gens 8 Uhr auf der Bulachs War-  
ther Straße bei der Saatschule statt  
und es kommt am ersten Tag von  
Mittags 12 Uhr an sämtliches Floß-  
und Klotzholz zum Verkauf.

2) Revier Stammheim,  
am

9. September

im Gebersack, Weiler, Mittler-  
wald und Lindrain

3 Eichenstämmchen, 10 Werk-  
buchen, 4 Birkenstämmchen,  
116 Stämme Bau- und Floß-  
holz, vom 60r abwärts, 97  
Säglöße,  $\frac{1}{4}$  Klf. eichene Prü-  
gel, 18 Klf. buchene Scheiter,  
12  $\frac{1}{2}$  Klf. dto. Prügel, 1  $\frac{1}{4}$   
Klf. birken Scheiter,  $\frac{1}{4}$  Klf.  
dto. Prügel,  $\frac{1}{4}$  Klf. aspene  
Scheiter, 51 Klf. tannene Schei-  
ter, 29  $\frac{1}{2}$  Klf. dto. Prügel,  
2  $\frac{1}{2}$  Klf. tannene Rinde, 25  
eichene, 1262  $\frac{1}{2}$  buchene, 25  
birken, 12  $\frac{1}{2}$  aspene und 4375  
tannene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr  
im Gebersack auf der Herrenberger  
Straße bei der Saatschule.

Den 27. August 1847.

K. Forstamt.  
Günzert.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger Aufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird  
die Schuldenliquidation zu der be-  
zeichneten Zeit vorgenommen wer-  
den. Man fordert deshalb die Gläu-  
biger unter Verweisung auf die wei-  
tere Bekanntmachung im schwäbi-  
schen Merkur hiemit auf, ihre For-  
derungen gehörig anzumelden.

1) Daniel Lörcher, Bauer in Brei-  
tenberg,

Dienstag den 5. Oktober  
Vormittags 8 Uhr.

2) Johann Martin Kling, Weber  
in Monakam,

Dienstag den 12. Oktober  
Vormittags 8 Uhr.

Den 25. August 1847.

K. Oberamtsgericht.  
Ebensperger.

Die Ortsvorsteher werden ermahnt,  
die Exporturkunden vom 1. Juni  
bis 31. August d. J. genau nach  
Vorschrift der Verfügung vom 27.  
August 1846 Reg. Bl. S. 409 ge-  
fertigt, zuverlässig mit nächstem Pos-  
ten einzusenden.

Calw, 27. August 1847.

K. Oberamt.  
Alt. Neuff.

In der Nacht vom 24. auf den  
25. d. M. ist dem Bauer B. Kels-  
ler von Dürbheim Oberamts Spei-  
chingen ein Pferd, Galch, 7jährig,  
mit schwarzen Mähnen, schwarzem  
Schweife, weißen Fesseln an den  
Hinterfüßen und einer weißen Fes-  
sel am linken Vorderfuß, vornen  
von der Stirne bis an die Nase  
mit einem schmalen weißen Streifen  
und schwarzem Streifen über dem



Rückgrat, Stute, entwendet worden.

Der Dieb soll das Pferd durch Gechingen und Altbengstätt geführt haben und von nachbemerkten Aussehen sein: etwa 6 Fuß Größe, bekleidet mit weißem Filzhute, blauem Ueberhemd und langen Hosen. Der Hut hat die sogenannte Hambacher Form. Derselbe soll ein schwarzrothes gestuztes Schnurrbartlein tragen, und dunkle Haare haben. Man glaubt, daß er auch noch einen schwarzrothen Backenbart trage.

Indem gegenwärtiges bekannt gemacht wird, werden die Schuldheissenämter aufgefordert, zu Beifassung des Diebs allem aufzubieten, ihn im Betretungsfalle hieher einzuliefern, und für die einstweilige sichere Unterbringung des Pferdes zu sorgen.

Calw, 30. August 1847.  
K. Oberamt.  
Smelin.

Ernstmühl.

Aus der Masse des Joh. Michael Holzäpfel von Ernstmühle werden am

Mittwoch den 8. Sept. im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

2 aufgerichtete Wägen, 1 Wagenwende, 1 Heblade mit Schlüssel, 12 verschiedene Ketten, 2 Pferdegeschirre, 2 Pferde, 1 Farren, 2 Kühe, 25 Zentner Heu, etwa 4 Scheffel Dinkel und Gerste, eine Partie Stroh, Brennholz und Dung. Ferner wird der auf den Feldern stehende Ertrag an Oehmd, Obst und Kartoffeln versteigert.

Die Verhandlung beginnt Morgens 9 Uhr in dem Holzäpfel'schen Hause und werden die Bedingungen alsdann bekannt gemacht werden.

Den 28. August 1847.

Aus Auftrag:  
K. Amtsnotariat Liebenzell.  
Reinmann.

Calw.

(Straßen Sperre).

In Folge einer Reparation der

Altbürgerstraße, ist dieselbe von dem Alzenberger Weg an bis an den Speshardter Weg für Fuhrwerke aller Art, bis auf Weiteres gesperrt.

Inzwischen haben die Fuhrwerke den Weg am Stadtwald, in der Nähe des Speshardter Wegs, durch den hintern Wimbergerhof und den Hafnerweg hinunter zu nehmen.

Den 30. August 1847.

Stadtschuldheissenamt.  
Stroh, A. B.

Hornberg.

(Harzwald Verpachtung).

Am

Freitag den 10. Sept.

wird der Harzertrag der hiesigen Gemeindewaldungen für das Jahr 1847 auf dem Wege des öffentlichen Aufstreichs verliehen werden, wozu man die Liebhaber an obigem Tag Morgens 10 Uhr auf das hiesige Rathhaus einladet, wo dann die weitem Bedingungen bekannt gemacht werden.

Um die Bekanntmachung werden die Ortsvorsteher ersucht.

Den 26. August 1847.

Schuldheiß Kübler.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger Aufruf).

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden. Man fordert deshalb die Gläubiger unter Verweisung auf die weitere Bekanntmachung im schwäbischen Merkur hiemit auf, ihre Forderungen gehörig anzumelden.

1) Gottlieb Fuchs, Tagelöhner von Oberreichenbach,

Freitag den 24. Sept.

Vormittags 8 Uhr.

2) David Rentschler, Tagelöhner und Gemeindewaldschütz von Liebelsberg,

Mittwoch den 29. Sept.

Vormittags 8 Uhr.

Den 22. August 1847.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Oberreichenbach.

(Liegenschafts Verkauf).

Aus der Gantmasse des Gottlieb Fuchs, Bürger und Tagelöhner auf dem Sieh dich für, wurde folgende Liegenschaft dem Verkauf ausgesetzt:

Die Hälfte an einer neuerbauten einstockigen Behausung sammt der Hälfte Scheuer und Streuschopf, so wie ungefähr  $\frac{1}{2}$  Brtl. Gras- und Baumgarten bei dem Hause und liegt an der alten Witdbader Straße;

$1\frac{1}{2}$  Mrg. 5 Rth. Aker unweit des Hauses,

2 Mrg. Bau- und Mähfeld auf Oberkollbacher Markung und

$\frac{1}{2}$  Brtl 18 Rth. Wald auf Eberspieler Markung.

Diese Verkaufsverhandlung wird am

Dienstag den 21. Sept.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich über ihre Tüchtigkeit mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Den 24. August 1847.

Schuldheiß Luz.

Oberreichenbach.  
(Liegenschafts Verkauf).

Zur Hilfsvollstreckung wird der Wittve Bohnet auf dem Sieh dich für, hiesigen Staabs, die hienach bezeichnete Liegenschaft zum Verkauf gebracht, welche besteht:

In einer zweistöckigen neuen Behausung, Stall und Scheuer unter einem Dach, an der alten Witdbader Straße, so wie 1 Mrg. Wiesen, auf welcher das Haus steht und ein mit Wasser hinreichender Schöpfbrunnen sich befindet,

2 Mrg. Aker unweit des Hauses.

Diese Verkaufsverhandlung wird am

6. Sept.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen.

Die Kaufslustigen, welche sich über ihre Tüchtigkeit mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen auszuweisen vermögen, werden hiezu freundlich eingeladen.

Den 24. August 1847.

Schuldheiß Luz.



## Außeramtliche Gegenstände.

C a l w.

Neue Häringe und ein vorzügliches Bier ist zu haben bei  
Speisewirth Bindernagel.

C a l w.

Sonntag den 5. Sept. ist Freihandschießen.

B r e i t e n b e r g.

Elf Klaster forchene Scheiterkohlen hat billig zu verkaufen  
M. Blach,  
Schmiedmeister.

D e c k e n p f r e n n.

Einen ganz weißen Seidepudel, 3 Jahre alt, verkauft  
Rathschreiber Mammel.

A l t b e n g s t ä t t.

Ein zugelaufener schwarz und weiß gezeichneter Hund (Rattenfänger) kann gegen Einrückungsgebühr und Futterkosten im Adler dahier abgeholt werden.

C a l w.

(Säger- und DelschlägerBesuch).  
Auf eine benachbarte sehr gangbare Del- und Sägmühle wird ein lediger tüchtiger Arbeiter gesucht, der beides gründlich versteht, und nach Verdienst belohnt wird. Der Eintritt konnte sogleich geschehen. Wo? ist zu erfahren bei der Redaktion.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei  
Sternenwirth Schaub.

C a l w.

Marinirte Häringe sind wieder zu haben bei

B. Thudium.

N e u b u l a c h.

Eine vor 3 Jahren neuerbaute Delmühle, zu der auch auf Verlangen ca. 6 Britl. Wiesen gegeben werden können, verkauft aus freier Hand

Christof Schable.

C a l w.

Unterzeichneter wünscht in der Nähe bei seinem Haus bei einer vertrauten Familie eine gut beschlossene Kammer, welche mit gemauerten Mauerwänden unten und oben gebäust ist, zu Aufbewahrung eines Obstes und Rüsten, auf ein Jahr in Bestand zu nehmen.

Jakob Christof Naschold,  
Rothgerber.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

50 fl. Pfleggeld bei Georg Adam  
Schroth in Sonnenhardt.

**Plenar-Versammlung des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins von Calw, am Matthäi-Feiertag den 21. d. M. Nachmittags 2 Uhr im Hirsch daselbst; sowie Prämienvertheilung an treue Dienstboten.**

Nach einem Beschluß des Ausschusses vom 21. Juni d. J. soll die Preisvertheilung für musterhaftes Vieh heuer aus mancherlei Rücksichten nicht stattfinden, dagegen an obigem Tage eine Plenarversammlung abgehalten werden zu welcher besonders auch der Bauernstand eingeladen wird, indem über wichtige Gegenstände, namentlich die Hagelversicherung berathen und beschlossen werden soll. Die Prämienvertheilung an treue Dienstboten geschieht dann in Gegenwart der Versammlung Nachmittags 3 Uhr. Es bleiben dieselben Bedingungen, wie sie im vorigen Jahre gestellt worden sind, (Calwer Wochenblatt vom 15. August 1846 No. 63. Dienstzeit als eigentliche Knechte oder Mägde bei Einer Herrschaft im Oberamtsbezirk wenigstens 6 Jahre; Treue, Fleiß, Sittlichkeit, Anhänglichkeit an die Herrschaft. Mitbewerber können sich nicht Unverwandte der Herrschaft bis zum dritten Grade. Die Dienstboten, so im vorigen Jahre Preise erhielten, sind ausgeschlossen. Die Preise für männliche bleiben dieselben, die für weibliche sind

1. Preis 5 fl., 2. 4 fl. 30 kr., 3. 4 fl., 4. 3 fl. 30 kr., 5. 3 fl., 6. 2 fl. 30 kr., 7. und 8. je 2 fl. Sollte die Bitte um Beiträge bei Privaten Anklang finden, so könnten diese Preise nach Verhältniß erhöht oder vermehrt werden. Die Gemeinderäthlichen und Dienstherrschastlichen Zeugnisse, in welchen die etwaigen Strafen ausdrücklich zu bemerken wären, sind längstens bis zum 15. d. M. dem Vorstand zu übergeben, widrigenfalls auf die Meldung keine Rücksicht genommen wird. Der Ausschuss wird sich zu den Vorbereitungs-Geschäften Morgens um 10 Uhr im Hirsch versammeln.

Gechingen, 1. Sept. 1847.

Im Namen des Ausschusses,  
der Vorstand:  
Pfarrer Klinger.

## Der entwendete Brief.

„Ich hatte meinem Freund Bernier.“ erzählt ein geistreicher Amerikaner, Edgar Poe, in einem so eben erschienenen Reiserwerke, „nach Europa begleitet. Es war mir interessant, in Gesellschaft des feingebildeten Mannes mit dem klaren, scharfsinnigen, durchdringenden Verstande, dessen Geist, was nebenbei bemerkt sei, im Laufe unseres Beisammenseins zu Paris den Urheber einer Mordthat aufgefunden hatte, den selbst die umsichtige Pariser Polizei nicht hatte entdecken können, die Reise zu machen. Wir hielten uns längere Zeit in der Hauptstadt eines Staates des Festlandes auf, dessen Namen verschwiegen bleiben muß, wofel Bernier mit den angesehensten und höchsten Staatspersonen in freundschaftliche Verhältnisse getreten war und so auch die Bekanntschaft des Baron v. W., des Polizeidirektors, gemacht hatte.



Der Letztere widmete meinem Freunde eine ganz besondere Aufmerksamkeit, und frug ihn mehr als einmal in schwierigen Fällen um Rath.

Eines Abends lagen Bernier und ich unterm Fenster und betrachteten, den Cigarrendampf zum Himmel sendend, den Lauf der Wolken, als der Baron v. W. in unser Zimmer trat. Seine Stirne umdüsterten Wolken des Unmuths und der ängstlichsten Sorge. Er setzte sich, drehte sich mehrmals auf seinem Stuhle herum; er war in einer sichtlich Verlegenheit. Endlich brach er das Stillschweigen.

„Ich möchte,“ begann er, an meinen Freund sich wendend, „Ihren freundschaftlichen Rath in einer äußerst delikaten Angelegenheit einholen; ich habe lange damit gezögert, endlich aber bin ich gezwungen, zu Ihrer Einsicht Zuflucht zu nehmen.“

„Welche Zweifel, mein Bester,“ fragte Bernier, „haben mir die Ehre Ihres Vertrauens so lange vorenthalten? Es handelt sich doch nicht um einen Mord? In derlei Angelegenheiten mische ich mich nimmermehr.“

„Nicht entfernt. Die Sache ist an und für sich höchst einfach, aber sie ist so kizlicher Natur, es walten dabei so eigenthümliche Verhältnisse ob, daß ich mir dachte, die Mittheilung derselben werde Sie interessieren.“

„Sie reizen meine Neugierde auf Kosten unserer Freundschaft; nur ohne Umstände.“

„Meine Erzählung ist mit ein paar Worte abgemacht; aber vorerst muß ich Ihnen die strengste Verschwiegen-

heit anempfehlen, denn ich würde meine Stelle verlieren, wenn man auch nur ahnen könnte, ich hätte einen Unbetheiligten ins Geheimniß gezogen. Ich wurde von Oben benachrichtigt, daß ein Dokument von ungeheurer Wichtigkeit in den königlichen Gemächern selbst entwendet worden sei. Man kennt den Dieb, denn man sah ihn das Papier wegstipizen, man weiß auch, daß dasselbe noch in seiner Hand ist.“

„Woher weiß man das?“

„Es liegt in der Natur des Dokumentes und in dem Umstande, daß der Räuber noch nicht davon Gebrauch gemacht hat.“

„Erklären Sie etwas deutlicher.“

„Dieses Papier giebt nämlich seinem derzeitigen Besitzer eine unumschränkte Macht über gewisse Personen, deren Einfluß unbegrenzt ist.“

„Sie sprechen in Räthseln; wenn es Ihnen daran liegt, daß ich Ihnen mit meinem Rath beistehen soll, müssen sie sich ohne Umschweife deutlich machen.“

„So erfahren Sie denn: daß, wenn dieses Papier zur Kenntniß einer dritten Person gelangt, es die Ehre einer sehr hochgestellten andern Person bloßstellt, und daß somit sein Besitz dem derzeitigen Inhaber des Dokumentes eine unbegrenzte Macht über eine erlauchte Person giebt, indem es deren Ehre und Ruhe bedroht.“

(Fortsetzung folgt).

Calw, den 28. Aug. 1847.

Fruchtpreise

v. Scheffel

Kernen (alter) 20fl.15fr. —fl.—fr. —fl.—fr.  
— (neuer) 19fl.48fr. 18fl.54fr. 18fl.24fr.

Dinkel (alter) 8fl.—fr. 7fl.58fr. 7fl.54fr.  
— (neuer) 7fl.48fr. 7fl.21fr. 6fl.40fr.  
Haber (alter) 8fl.15fr. 8fl.—fr. 7fl.48fr.  
— (neuer) 7fl.30fr. 7fl.24fr. 7fl.15fr.

v. Eimri

Roggen 1fl.36fr. 1fl.34fr.

Gerste 1fl. 8fr. 1fl. 4fr.

Bohnen 3fl.24fr. 3fl.18fr.

Wicken —fl.—fr.—fl.—fr.

Linjen —fl.—fr.—fl.—fr.

Erbsen —fl.—fr.—fl.—fr.

Aufgestellt waren:

9Schfl.Kernen 9Sch.Dinkel —Sch.Haber.

Eingeführt wurden:

32Schfl.Kernen 56Sch.Dinkel 44Sch.Haber.

Aufgestellt blieben:

—Schfl.Kernen 1Sch.Dinkel 5Sch.Haber.

Bestere Notizen:

| Kernen          |          | Dinkel          |         | Haber           |         |
|-----------------|----------|-----------------|---------|-----------------|---------|
| Zahl der Schfl. | Preise   | Zahl der Schfl. | Preise  | Zahl der Schfl. | Preise  |
| 4               | 20fl.15. | 12              | 8fl.—   | 4               | 8fl.15. |
| 3               | 19fl.48. | 4               | 7fl.54. | 2               | 8fl. 6. |
| 21              | 19fl.—   | 5               | 7fl.48. | 15              | 8fl.—   |
| 7               | 18fl.36. | 3               | 7fl.45. | 2               | 7fl.54. |
| 6               | 18fl.24. | 14              | 7fl.30. | 6               | 7fl.48. |
| —               | —fl.—    | 6               | 7fl.18. | 6               | 7fl.30. |
| —               | —fl.—    | 16              | 7fl.12. | 4               | 7fl.15. |
| —               | —fl.—    | 4               | 6fl.40. |                 |         |
| —               | —fl.—    | —               | —fl.—   |                 |         |
| —               | —fl.—    | —               | —fl.—   |                 |         |
| —               | —fl.—    | —               | —fl.—   |                 |         |
| —               | —fl.—    | —               | —fl.—   |                 |         |

Brodtaxe.

4 Pfund Kernenbrod kosten 15 fr.

4 Pfund schwarzes Brod kosten 13 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen 5 1/2 Loth.

Fleischtaxe.

v. Pfund

Dachsenfleisch 10

Rindfleisch 8 fr.

Ruhfleisch —fr.

Kalbfleisch 7 fr.

Lammfleisch 8 fr.

Schweinefleisch, unabgezogen 12 fr.

„ abgezogen 11 fr.

Stadtschuldheissenamt.

Schuldt.

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

